



Prüfungen

kompetenzorientiert gestalten

Differenzierte Überprüfung
und Bewertung von Studienleistungen

Vortragende und Abstracts

Wissenschaftliche Tagung des Projekts

 **Studies**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Inhalt

Einführungsvorträge	Polyvalenz – Herausforderung für Lehren und Lernen. Zwischenergebnisse des Projekts <i>inteStudies</i>	2
	Zum Wechselspiel von kompetenzorientierter Lehre und kompetenzorientiertem Prüfen	3
Keynote 1	Kompetenzorientiert prüfen	4
Keynote 2	Kompetenzen prüfen: Vorstellungen und Realitäten	6
Forum hervorragende Praxis	Elementarkompetenzförderung im Philosophiestudium: Das KAFFEE-Projekt	7
	„Peer Group Learning“ an der Universität Greifswald	7
	Transfer und Wirkungsforschung zu einem Konzept entdeckenden Lernens an Regionalen Schulen und Gymnasien	8
	„Pommern und Brasilien – gestern und heute“ – ein kompetenzorientiertes Seminar mit Studierenden verschiedener Geschichtsstudiengänge	9
Diskussionsforum 1	Kompetenzorientiertes Prüfen	10
Diskussionsforum 2	Portfolio in der Hochschulbildung – Reformimpulse für Didaktik und Prüfungswesen	11
Posterausstellung	Poster der tagungsbegleitenden Ausstellung	12
Tagungsprogramm	Vor- und Nachmittagsprogramm, Post Conference-Workshop	14
Service	Veranstaltungen und weitere Hinweise	16

Polyvalenz – Herausforderung für Lehren und Lernen. Zwischenergebnisse des Projekts *interStudies*

Abstract

Polyvalente Lehre ist typisch für die Universität Greifswald als kleine Volluniversität. Allgemein wird Polyvalenz als überwiegend ökonomisch begründet und gleichzeitig als problematisch im Hinblick auf Studierbarkeit und Studienerfolg angesehen. Das im Rahmen des Qualitätspakts Lehre geförderte Projekt *interStudies* – „Integrierte Qualitätsentwicklung interdisziplinärer Studiengänge und polyvalenter Studienangebote“ – widmet sich dem Thema der Polyvalenz aus unterschiedlichen Perspektiven und entwickelt Lösungen zu der Frage, inwieweit polyvalente Lehre zu Studienerfolg und Kompetenzorientierung beitragen kann. Durch systematische Interventionen auf allen Ebenen des Lehrens und Lernens – d. h. individuelle Lehr-/Lernprozesse, Curricula, Lehrorganisation – sowie im Zusammenwirken von Akteuren der Hochschuldidaktik und des Hochschulmanagements werden durch das Projekt Möglichkeiten geschaffen, das Potenzial polyvalenter Lehre stärker zu nutzen.

Zur Projekthalbzeit lässt sich feststellen, dass das Projekt *interStudies* an der Universität Greifswald bereits an vielen Stellen und auf allen Ebenen einen Veränderungsprozess angestoßen hat. Die Probleme polyvalenter Lehre im Hinblick auf Studierbarkeit können bspw. durch mehr Überschneidungsfreiheit, adäquate Information und Qualifizierung von Lehrenden und Studierenden sowie durch E-Learning-Lösungen kompensiert werden. Tutorenqualifizierung sowie Anreize für Lehrinnovationen verbunden mit der systematischen Förderung des wissenschaftlichen Diskurses zielen auf eine erweiterte Kompetenzentwicklung der Studierenden und den Shift zu einem studierendenzentrierten Ansatz in der Hochschullehre.

In der zweiten Projekthälfte gilt es nun, die eingeführten Maßnahmen zu konsolidieren und geeignete Formen zur Verstetigung und Verbreiterung zu finden.

Dr. Andreas Fritsch

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Leiter der Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Leiter des Projekts *interStudies*

andreas.fritsch@uni-greifswald.de

<http://www.uni-greifswald.de/studieren/qualitaet-in-studium-und-lehre/>

Zum Wechselspiel von kompetenzorientierter Lehre und kompetenzorientiertem Prüfen

Abstract

Das Prüfen von Kompetenzen setzt voraus, dass diese in der Lehre tatsächlich vermittelt wurden. Dafür ist es nötig, Studierende die Kompetenzen in Lehrveranstaltungen anwenden und ausprobieren zu lassen. Die Art der in der Lehre behandelten Problemstellungen und Lösungsansätze bestimmt dann Inhalte und Format der Prüfungen.

Die Vermittlung von Kompetenzen setzt jedoch voraus, dass zunächst geklärt wird, was die Studierenden eigentlich wissen und können sollen. Vor der Entwicklung eines didaktischen Konzepts steht damit die Klärung der Prüfungsinhalte, diese bestimmen dann Inhalte und Format der Lehre.

Die wechselseitigen Abhängigkeiten können genutzt werden, um sowohl Lehre als auch Prüfungen zu verbessern. So scheinen z.B. kompetenzorientierte Prüfungsaufgaben besonders geeignet, Missverständnisse und Misskonzeptionen von Studierenden aufzudecken, die in der Lehre entweder nicht ausgeräumt oder im schlimmeren Fall sogar erst etabliert wurden. Das liefert wichtige Hinweise für die Verbesserung der Qualität der Lehre.

Im Vortrag werden praktische Erfahrungen zur wechselseitigen Beeinflussung von kompetenzorientierter Lehre und kompetenzorientiertem Prüfen im Fach Psychologie vorgestellt. Diese stammen aus einem Projekt zur Förderung methodischer Handlungskompetenzen in den Sozial- und Verhaltenswissenschaften, das an der Universität Greifswald durchgeführt wird.

PD Dr. Anette Hiemisch

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Institut für Psychologie

hiemisch@uni-greifswald.de

<http://www.mnf.uni-greifswald.de/institute/institut-fuer-psychologie/lehrstuehle/allgemeine-psychologie-und-forschungsmethodik/personal/homepage-anette-hiemisch.html>

Kompetenzorientiert prüfen

Abstract

Ingenieurinnen und Ingenieure sind kreative Problemlöser. In Wahrnehmung ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Verantwortung entwickeln sie Lösungen für die Probleme von heute, morgen und übermorgen. Dabei arbeiten sie an der Nahtstelle von Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technik auf Basis ihrer fachlich fundierten Handlungskompetenz. So lautet im Allgemeinen das angestrebte Ziel der Ingenieurausbildung.

Im Ingenieurstudium hingegen lernen Studierende noch viel zu oft tausende von Präsentationfolien und Skriptseiten auswendig, um das Wissen über Fakten, Prozeduren und Konzepte in Klausuren zu reproduzieren und anschließend gedanklich zu den Akten zu legen. Sie besuchen Vorlesungen, in denen *gelehrt* wird, gehen dann nach Hause oder in die Bibliothek, um zu *lernen*. Anschließend werden sie *geprüft*.

Das *constructive alignment*, seit der Bologna-Reform in aller Munde, steht für die Ausrichtung der Lehr-/Lernprozesse und Prüfungsformen an den angestrebten Lernergebnissen. Diese werden nach derzeit geltender Konvention als Kompetenzen formuliert. Lehren, Lernen und Prüfen sind also kompetenzorientiert zu gestalten.

Im wissenschaftlichen Diskurs wird der Kompetenzbegriff durchaus uneinheitlich gebraucht. Dies irritiert und erschwert die Arbeit derjenigen, die z. B. ingenieurwissenschaftliche Studiengänge entwickeln und nicht über das erziehungswissenschaftliche, psychologische, neurowissenschaftliche und soziologische Hintergrundwissen verfügen, das notwendig wäre, um die verschiedenen theoretischen Sichtweisen mitsamt ihren begrifflichen Abgrenzungen und Feinheiten nutzbringend in die Studiengangentwicklung einfließen lassen zu können.

Der Vortrag beginnt mit einem klaren Blick auf die Begrifflichkeiten rund um die Kompetenzorientierung im Lehren, Lernen und Prüfen. Es schließt sich die Betrachtung der Funktionen von Prüfungen im Studium an. Im Mittelpunkt des Vortrags stehen die kompetenzorientierte Gestaltung, Durchführung und Auswertung von Prüfungen vor dem Hintergrund von didaktischer Qualität und Professionalität. Anhand von Praxiserfahrungen und -beispielen aus den Ingenieurwissenschaften werden Verbesserungspotenziale der aktuellen Prüfungspraxis thematisiert. Abschließend wird eine einfache Methode vor- und zur Diskussion gestellt, wie kompetenzorientierte Prüfungen ebenso wie Lehr-Lern-Umgebungen stärker an den angestrebten Lernergebnissen ausgerichtet werden können.

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Jungmann

Jungmann Institut – Besser lehren, besser lernen.

Professor für Ingenieurwesen
Direktor der FOM School of Engineering
FOM Hochschule

Mitglied der Forschungsgruppe Ingenieurdidaktik
Technische Universität Dortmund

tj@jungmann-institut.de
www.jungmann-institut.de

Kompetenzen prüfen: Vorstellungen und Realitäten

Abstract

Die Ausgangslage ist eindeutig. Neben dem Fachwissen sind in den Bachelor- und Masterstudiengängen auch die überfachlichen Kompetenzen zu lehren und zu prüfen. Wie gelingt dies? Oder kritischer gefragt: Ist jemals ein Kandidat durchgefallen, weil er eine Schlüsselqualifikation nicht erworben hat?

Mit Hilfe von drei Fragestellungen soll diesem Befund nachgegangen werden: Wie ist es zu dem Prüfungsdilemma im deutschen Hochschulwesen gekommen? Welche Lösungswege versprechen Erfolge, welche nicht? Perspektiven für die Entwicklung eines sicheren Prüfungsverfahrens.

Dr. Peter Wex

Freie Universität Berlin

Leiter der Arbeitsstelle Bildungsrecht und Hochschulentwicklung

wex@zedat.fu-berlin.de

[http://www.ewi-psy.fu-](http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/bildungsrecht/mitarbeiter/pwex/)

[berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/bildungsrecht/mitarbeiter/pwex/](http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/bildungsrecht/mitarbeiter/pwex/)

Präsentation A

Elementarkompetenzförderung im Philosophiestudium: Das KAFFEE-Projekt

Abstract

Das Projekt „Koordinierte Aktion Fördern und Fordern von Elementarkompetenzen in der Eingangsphase“ (KAFFEE) leistet einen Beitrag zur strukturierten Kompetenzvermittlung innerhalb der polyvalenten Lehre der philosophischen Studiengänge. Der Schwerpunkt hierbei liegt auf der Leitfaden- und Tutorien-Entwicklung. Das Projekt vertieft die Verbindung zwischen methodischer sowie inhaltlicher Einführung. Darüber hinaus wird Erwartungssicherheit zwischen Studierenden und Dozierenden geschaffen. Da die Elementarkompetenzen der Philosophie auch für andere Studienfächer grundlegend sind, ist eine umfangreiche Transferfähigkeit des Projekts gegeben.

Prof. Dr. Micha Werner

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Institut für Philosophie
micha.werner@uni-greifswald.de

Präsentation B

„Peer Group Learning“ an der Universität Greifswald

Abstract

In der Studieneingangsphase weisen Studierende oft sehr unterschiedliche Voraussetzungen z. B. hinsichtlich ihres fachbezogenen Wissens und ihrer Fähigkeiten zum selbstorganisierten Lernen auf. Gruppenarbeit kann dort helfen. Am Institut für Landschaftsökologie wurde beispielhaft das Konzept des „Peer Group Learning“ eingeführt, eine didaktische Methode zur Aktivierung von Studierenden während der Vorlesung, die sich besonders gut zur Verbesserung polyvalenter Lehrveranstaltungen eignet. Die Prüfungen zu Semesterende wurden teilweise als mündliche Gruppenprüfung in den bestehenden Peer Groups durchgeführt, und es wurden verstärkt kompetenzorientierte (problem- und handlungsorientierte) Aufgaben gestellt.

Die Evaluation der Vorlesungen zeigte eine Win-Win-Situation:

Sowohl die Studierenden als auch der Lehrende schätzten die aktiven Diskussionsphasen als sehr bereichernd für die Vermittlung von Lehrinhalten ein, die Studierenden gehen besser vorbereitet in die Prüfung und erleben die Prüfung als weniger stressbehaftet als Einzelprüfungen.

Prof. Martin Wilmking, Ph. D.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Institut für Botanik und Landschaftsökologie
wilmking@uni-greifswald.de

Präsentation C

Transfer und Wirkungsforschung zu einem Konzept entdeckenden Lernens an Regionalen Schulen und Gymnasien

Abstract

Lehramtsstudierenden wird die Aufgabe übertragen, ein Konzept entdeckenden Lernens in die Schulpraxis zu überführen. Gleichzeitig ist es ihre Aufgabe, Auswirkungen auf die Motivation und die Qualität der Lernprozesse zu untersuchen. Theoretische Betrachtungen, Konzeptstrukturen, Schritte und Wirkungen bei der Konzepteinführung, Vorgehensweise bei der Lernbegleitung einzelner Schülerinnen und Schüler und Forschungsergebnisse werden in einem Portfolio zusammengestellt und mit den Lehrerinnen und Lehrern an den eingebundenen Schulen diskutiert. Den Untersuchungen zur Lernmotivation liegt die Selbstbestimmungstheorie (DECI/RYAN) zugrunde.

Dr. Sabine Schweder

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Institut für Erziehungswissenschaft
sabine.schweder@uni-greifswald.de

Präsentation D

„Pommern und Brasilien – gestern und heute“ – ein kompetenzorientiertes Seminar mit Studierenden verschiedener Geschichtsstudiengänge

Abstract

Die vorgestellten Plakate demonstrieren die im Seminar „Pommern und Brasilien – gestern und heute“ von Studierenden verschiedener Geschichtsstudiengänge erworbenen Kompetenzen, die für künftige Historiker und Geschichtslehrer sowie weiteren verwandten Berufsfeldern praxisrelevant sind:

Literatur- und Archivrecherchen, Prüfung und Auswahl thematisch geeigneter Materialien, Selbstorganisation in Arbeitsgruppen, Aufbereitung und Präsentation der gewonnenen Erkenntnisse in (öffentlichen) Vorträgen, schriftlichen Ausarbeitungen und in Form einer Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit zwei Greifswalder Schulklassen im Pommerschen Landesmuseum gezeigt worden ist. Neben den genannten Fähigkeiten spielten auch Themen wie Umgang mit Grafikprogrammen und Urheberrecht sowie die Möglichkeit, Schulen der Region geeignete Lehrmaterialien zur Auswanderung von Pommern nach Brasilien zur Verfügung zu stellen, eine wichtige Rolle.

Dr. Jörg Driesner und PD Dr. Robert Riemer

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Historisches Institut

joerg.driesner@uni-greifswald.de

riemerro@uni-greifswald.de

Kompetenzorientiertes Prüfen

Abstract

In dem Forum wird kritisch hinterfragt, für wie wichtig die Teilnehmer die Kompetenzdebatte halten – oder ob es sich nur um bekannte oder wiederholende Probleme oder Umsetzungsschwierigkeiten aus dem Bologna-Prozeß handelt. Zu diesem Zweck können fächerspezifische Gruppen gebildet werden, in denen die Teilnehmer über ihre Erfahrungen berichten. Welche Prüfungsformen werden gewählt, wie wird differenziert? Wie gewiß sind die Prüfungsergebnisse im Hinblick auf den Erwerb von überfachlichen Kompetenzen? Wie ist der Erwartungshorizont der Studierenden?

In einem zweiten Schritt ist zu erörtern, in welchem Umfang gute und schlechte Beispiele (Erfahrungen) im Prüfungsgeschehen auf andere Studiengänge übertragen werden können. Liegen die Ursachen für eine mangelhafte Vermittlung und korrespondierender Prüfung im eigenen Verhalten oder in organisatorischen Abläufen? Findet ein Austausch (Besuch) mit und bei Kollegen statt (wie prüfst Du?)? Wie sieht eine gelungene kompetenzorientierte Prüfung aus (Wunschkriterien) und welche Perspektiven sind realistisch?

Dr. Peter Wex

Freie Universität Berlin

Leiter der Arbeitsstelle Bildungsrecht und Hochschulentwicklung

wex@zedat.fu-berlin.de

[http://www.ewi-psy.fu-](http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/bildungsrecht/mitarbeiter/pwex/)

[berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/bildungsrecht/mitarbeiter/pwex/](http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/bildungsrecht/mitarbeiter/pwex/)

Portfolio in der Hochschulbildung– Reformimpulse für Didaktik und Prüfungswesen

Abstract

Etwa seit dem Jahr 2000 wird im deutschsprachigen Raum mit Portfolios in der Hochschulbildung experimentiert und über den Einsatz von Portfolios berichtet. Insbesondere in der Lehrerbildung hat das Portfolio inzwischen einige Verbreitung gefunden und ist an einigen Hochschulstandorten sowie im Land NRW institutionalisiert worden. Gegenwärtig wird im Rahmen des verstärkten Einsatzes von Methoden des 'e-learning' viel über elektronische Portfolios gesprochen und geschrieben. Theoretisch lassen sich mit dem Einsatz des Portfolios viele hochschuldidaktisch relevante Ziele und Verfahren verfolgen. So etwa ein stärker selbstgesteuertes und selbstbestimmtes Lernen mit Bezug zu Kompetenzbeschreibungen. Auch dialogische Lehr-Lern-Konzepte lassen sich wirkungsvoll mit dem Einsatz von Portfolios unterstützen. Für neue Formen der Überprüfung von Leistungen und erworbenen Kompetenzen bietet die Arbeit mit Portfolios einige vielversprechende Ansatzpunkte. So lassen sich beispielsweise selbständige Studienleistungen, die in der Bologna-Reform einen hohen Stellenwert haben, mittels Portfolios dokumentieren und anerkennen. Wenn man all dies bedenkt, verwundert es, dass Portfolios nicht in viel größerem Umfang Eingang in die Hochschulbildung gefunden haben, als das bisher der Fall ist.

Der Vortrag versucht, sowohl die Chancen der Portfolioarbeit in der Hochschulbildung auszuloten als auch zu klären, wo Hemmnisse für den Einsatz von Portfolios liegen und welche Gelingensbedingungen zu beachten sind. Dabei wird vor allem auf studienbegleitende Portfolios, Seminarportfolios und Prüfungsportfolios eingegangen. Zudem wird über ein prüfungstheoretisches Konzept berichtet, das eine Alternative zum klassisch testtheoretischen Konzept bietet, wenn es darum geht, Beurteilungen hoher Güte zu erreichen. Die Portfolioarbeit hat eine hohe Affinität zu diesem alternativen Konzept.

Dr. Felix Winter

Ehem. Universität Zürich
Institut für Erziehungswissenschaft

felix_winter.nfl@bitel.net
<http://www.ife.uzh.ch/research/lehrstuhlstaub/mitarbeitende2/ehemaligemitarbeitende/winterfelix.html>

Poster der tagungsbegleitenden Ausstellung

Bindrim, Yvonne:

Auf dem Weg – Zum Kompetenzausbau durch forschendes Studieren

Institut für Fennistik und Skandinavistik, 2014

Bruhn, Ulrike/Gieseler, Vanessa/Freitag, Tilo/Mach, Michael:

Dein Studium! Deine Leistung! Deine Anerkennung! – Studie zur Anerkennungspraxis an der Universität Greifswald

Projekt *interStudies*, 2014

Bruhn, Ulrike/ Gieseler, Vanessa/Freitag, Tilo/Mach, Michael:

Studierbarkeit verbessern - Überschneidungsfrei studieren mit dem kooperativen Zeitfenstermodell

Projekt *interStudies*, 2014

Bruhn, Ulrike/Gieseler, Vanessa/Freitag, Tilo/Mach, Michael:

Leistungsüberprüfung von Studierenden im fakultätsübergreifenden Bachelorstudium

Projekt *interStudies*, 2014

Bruhn, Ulrike/Gieseler, Vanessa/Tiegs, Judith/Freitag, Tilo/Mach, Michael:

Multimediale Unterstützung für polyvalente Lehrveranstaltungen – GrypsCast - Vorlesungsaufzeichnung

Projekt *interStudies*, 2014

Bruhn, Ulrike/Gieseler, Vanessa/Tiegs, Judith/Freitag, Tilo/Mach, Michael:

AG E-Learning - Multimedial lehren und lernen

Projekt *interStudies*, 2014

Carlsson, Brian/Sander, Birke:

Initiativenverbund Studiumforte – Tutoriumforte – StudentCoaching-Lounge

Projekt *interStudies*, 2013

Ernst-Moritz-Arndt-Universität (Hrsg.):

Vielfalt in der Lehre - institutionelle Impulse

Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung in Studium und Lehre, 2014

Ernst-Moritz-Arndt-Universität (Hrsg.):

Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre

Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung in Studium
und Lehre/Projekt *interStudies*, 2013

Ernst-Moritz-Arndt-Universität (Hrsg.):

Hochschuldidaktik

Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung in Studium und Lehre, 2013

Fritsch, Andreas/Glawe, Pauline/Kuhnhenh, Martha:

**Hochschulinterne Rollenteilung und Gewährleistung von Studienqualität.
Das Greifswalder Modell der Qualitätssicherung durch die Balance
von Fördern und Bewerten.**

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald: Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung in
Studium und Lehre, 2014

Anne Heller:

**Forschungswerkstatt Service Learning:
Von der Uni in Schule und Gemeinwesen und zurück**

Institut für Erziehungswissenschaft, 2014

Ruwe, Andreas:

Forschungsorientierte Tutorien im Altsprachenunterricht

Lehrstuhl Altes Testament , Theologische Fakultät, 2014

Schweder, Sabine:

**Fallstudien zur Lernmotivation in einem individualisierten
Lernkonzept an Regionalen Schulen**

Institut für Erziehungswissenschaft, 2014

Timmermann, Tiemo:

**Internationales Studienprogramm „M.Sc. Landscape Ecology
and Nature Conservation (LENC)“**

Institut für Botanik und Landschaftsökologie, 2014

Walter, Harry:

**Studentisches Forschungsprojekt:
Die slawische Phraseologie als Teil der europäischen Phraseologie**

Institut für Slawistik, 2014

Wernitz, Mathias:

Das Projekt *interStudies* — Zwischenevaluation 2014

Projekt *interStudies*, 2013

Tagungsprogramm am Vormittag

9:30 Uhr

Begrüßung mit Kaffee und Tee

10:00 Uhr

KOMPETENZORIENTIERUNG VOR ORT (Konferenzsaal EG)

Eröffnung und Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Joecks, Prorektor für Studium und Lehre, Universität Greifswald

Beitrag 1: Polyvalenz – Herausforderungen und Potenziale für Lehren und Lernen. Zwischenergebnisse des Projekts *interStudies*

Dr. Andreas Fritsch, Leiter des Projekts *interStudies* und der Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung, Universität Greifswald

Beitrag 2: Zum Wechselspiel von kompetenzorientierter Lehre und kompetenzorientiertem Prüfen

PD Dr. Anette Hiemisch, designierte Preisträgerin für hervorragende Lehre der Universität Greifswald, Institut für Psychologie

10:45 Uhr

KEYNOTES (Konferenzsaal EG)

Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Joecks, Prorektor für Studium und Lehre, Universität Greifswald

Keynote 1 Kompetenzorientiert prüfen

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Jungmann, JUNGMANN INSTITUT, Professor für Ingenieurwesen und Direktor FOM School of Engineering, FOM Hochschule, Forschungsgruppe Ingenieurdidaktik, Technische Universität Dortmund

Keynote 2 Kompetenzen prüfen: Vorstellungen und Realitäten

Dr. Peter Wex, Leiter der Arbeitsstelle Bildungsrecht und Hochschulentwicklung, Freie Universität Berlin

12:15 Uhr

FORUM HERVORRAGENDE PRAXIS

Kurzpräsentationen „Differenzierte Überprüfung und Bewertung von Studienleistungen“ von Lehrenden der Universität Greifswald, die in 2 Durchläufen parallel durchgeführt werden, sodass an zwei Präsentationen nach Wahl teilgenommen werden kann.

Präsentation A (Konferenzsaal, EG)

Elementarkompetenzförderung im Philosophiestudium: Das KAFFEE-Projekt

Prof. Dr. Micha Werner, Institut für Philosophie

Präsentation B (Konferenzsaal, EG)

„Peer Group Learning“ an der Universität Greifswald

Prof. Martin Wilming, Ph. D., Institut für Botanik und Landschaftsökologie

Präsentation C (Seminarraum, EG)

Transfer und Wirkungsforschung zu einem Konzept entdeckenden Lernens an Regionalen Schulen und Gymnasien

Dr. Sabine Schweder, designierte Preisträgerin für hervorragende Lehre der Universität Greifswald, Institut für Erziehungswissenschaft

Präsentation D (Seminarraum, EG)

„Pommern und Brasilien – gestern und heute“ – ein kompetenzorientiertes Seminar mit Studierenden verschiedener Geschichtsstudiengänge

Dr. Jörg Driesner und PD Dr. Robert Riemer, Historisches Institut

12:45 Uhr

Mittagsimbiss

Tagungsprogramm am Nachmittag

14:00 Uhr

DISKUSSIONSFOREN

Forum 1 Kompetenzorientiertes Prüfen (Konferenzsaal OG)

Dr. Peter Wex, Leiter der Arbeitsstelle Bildungsrecht und Hochschulentwicklung,
Freie Universität Berlin

Forum 2 Portfolio in der Hochschulbildung –

Reformimpulse für Didaktik und Prüfungswesen (Konferenzsaal EG)

Dr. Felix Winter, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Gymnasialpädagogik
und Lehr-Lernforschung, Universität Zürich

15:30 Uhr

AUSWERTUNG DER FOREN UND DISKUSSION (Konferenzsaal EG)

Moderation: Dr. Andreas Fritsch, Leiter des Projekts *interStudies* und der Stabsstelle
Integrierte Qualitätssicherung, Universität Greifswald

16:00 Uhr

GET TOGETHER Posterausstellung



Post Conference-Workshop

10. Oktober 2014
9:00 - 13:00 Uhr

Bausteine für eine erfolgreiche Kompetenzprüfung

Veranstaltung im Rahmen der wissenschaftlichen hochschuldidaktischen Weiterbildung

Referent: Dr. Peter Wex, Leiter der Arbeitsstelle Bildungsrecht und Hochschulentwicklung,
Freie Universität Berlin

Tagungsreihe „Polyvalenz“

Die wissenschaftliche Tagungsreihe zum Thema Polyvalenz des Projekts *interStudies* der Universität Greifswald präsentiert bis 2016 einmal jährlich aktuelle Forschungstrends und führende Fachvertreter zu unterschiedlichen Themenaspekten der Polyvalenz. Im Jahr 2015 wird unter dem Titel „Polyvalenz - Qualifikationsziele und Kompetenzprofile“ der Themenschwerpunkt auf Studiengangsentwicklung und Bestimmung des Kompetenzprofils beufsbezogener vs. generischer Kompetenzen gesetzt.

www.uni-greifswald.de/interstudies

Call for Papers

Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre

Die Reihe „Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre“ stellt hervorragende, gute und/oder innovative Lehre sowie das vorbildliche Engagement Lehrender im Bereich polyvalenter Lehre vor und erscheint zweimal jährlich. Heft 1/2015 (Erscheinungstermin Mai 2016) thematisiert Elektronische Prüfungsformen und E-Learning-Unterstützung für polyvalente Lehre. Gesucht werden Ihre Beiträge (theoretische Konzepte, wissenschaftliche (Meta-)Studien, Literaturarbeiten, Beiträge zu Bester oder Guter Praxis etc.) für die Rubriken "Grundlegende Beiträge" und „Beste und Gute Praxis“. Abstracts (max. 1500 Zeichen) bis zum 10. November 2014 (zu senden an: bologna@uni-greifswald.de).

Heft 2/2015 (Erscheinungstermin November 2015) nimmt Qualifikationsziele und Vermittlung personeller (Schlüssel-)Kompetenzen in der polyvalenten Lehre in den Blick (Abstracteinreichung bis 5. Mai 2015)

Informationen und ausführlicher Call for Papers unter:

www.uni-greifswald.de/beitraege_zur_hochschullehre



Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre

Polyvalente Lehre

Neuerscheinung: Forschendes Lehren und Lernen mit polyvalenter Lehre

Im Heft 1/2014 der Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre steht das Forschende Lehren und Lernen im Mittelpunkt. Neben drei einführenden grundlegenden Beiträgen werden sieben Beispiele bester Praxis in der Hochschullehre vorgestellt. Zum Beispiel berichten die Greifswalder Dr. Margitta Kuty über das Englischlernen in heterogenen Lerngruppen und Prof. Dr. Steffen Fleßa von seinem Hauptseminar Gesundheitsmanagement. Beiträge zu „e-Portfolio und forschungsbasiertes Lernen“, „Humboldt revisited: forschend lehren – lehrend forschen“ und „Vom Manuskript zum Buch – Forschendes Lernen in der Literaturwissenschaft“ zeigen die gute Praxis anderer Universitäten und ihr Transferpotential.

www.uni-greifswald.de/beitraege_zur_hochschullehre

Förderung von Innovationen in der Lehre

Im Rahmen des BMBF-Projekts *interStudies* werden Lehrinnovationen gefördert. Vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Projektträger des BMBF können Beschäftigungsentgelte für Hilfskräfte sowie Mittel für Reisekosten und Lehr-/Lernmittel auf formlosen Antrag hin einzelnen Einrichtungen oder Lehrenden der Universität Greifswald zeitlich befristet zur Verfügung gestellt werden. Die geförderten Lehrinnovationen, also zusätzliche Maßnahmen zu den regulären Studienplänen, sollen die Erreichung der Projektziele befördern. Die Ausschreibung für die nächste Förderrunde wird voraussichtlich im November 2014 veröffentlicht. Anträge können dann bis Mitte Dezember 2014 gestellt werden.

www.uni-greifswald.de/lehrinnovation

Mittagsgespräche

Zentrales Thema der Gesprächsreihe ist die Frage, wie Lehrveranstaltungen gestaltet werden können, um Studierende intensiver an die Praktiken des Forschens heranzuführen. Referierende geben kurze Impulse, zum Beispiel in Form der Schilderung ihrer eigenen Erfahrungen oder anhand der Vorstellung einer (fach-)didaktischen Methode. Anschließend findet bei einem Imbiss und Kaffee ein gemeinsamer Austausch statt.



<http://www.uni-greifswald.de/studieren/qualitaet-in-studium-und-lehre/hochschuldidaktik/veranstaltungsprogramm/kursbeschreibung/mittagsgespraeche.html>

Studium und Lehre Aktuell

Mit dem elektronischen Informationsbrief „Studium und Lehre Aktuell“ informiert die Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung in Kooperation mit wichtigen Serviceeinrichtungen im Bereich Studium und Lehre regelmäßig über aktuelle Vorhaben.
www.uni-greifswald.de/iqs/newsletter

Studium und Lehre
Aktuell



InterMedia: E-Learning via Moodle und GrypsCast

Der Einsatz digitaler Medien an Universitäten und Hochschulen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Das große Potential, das in diesen Lehr- und Lernverfahren liegt, auch für unsere Universität nutzbar zu machen, ist Anliegen der Initiative „*interMedia* – Multimedial lehren und lernen“. *interMedia* versteht sich als eine fach- und fakultätsübergreifende Bündelung von E-Learning-Maßnahmen für die Unterstützung modularisierter sowie nicht modularisierter Studiengänge und polyvalenter Lehrveranstaltungen. Im Blickpunkt stehen dabei vor allem die Verbesserung der Studierbarkeit sowie die Erschließung neuer Lehr- und Lernmethoden für Lehrende und Studierende in Abstimmung auf die Bedarfe der einzelnen Fächer, Institute und Fakultäten. Das Team von *interMedia* bietet Ihnen dauerhaft Schulungen zum Lernmanagementsystem Moodle zu den unten genannten Themen an. Sie können für Ihre Einrichtung einen individuellen Schulungstermin buchen oder auch den jeweils aktuellen Schulungszyklus im Rahmen der Hochschuldidaktik besuchen.

<http://www.uni-greifswald.de/studieren/qualitaet-in-studium-und-lehre/hochschuldidaktik/multimedia-fuer-bessere-lehre.html>

APP zu hochschuldidaktischen Methoden

Welche Methode kann ich in einer Vorlesung mit 150 Studierenden zur Aktivierung von Vorwissen einsetzen? Wie kann ich eine Informationsphase im Rahmen einer Seminarsitzung mit 30 Teilnehmenden methodisch gestalten? Die mobile App „MobiDics“ liefert einen Überblick über hochschuldidaktische Methoden und gibt zugleich Hinweise, welche Methoden sich in unterschiedlichen Lehrsituationen eignen.
www.uni-greifswald.de/hochschuldidaktik



Kontakt

Projekt „Integrierte Qualitätsentwicklung interdisziplinärer Studiengänge und polyvalenter Studienangebote an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald“ (interStudies)

Tel.: +49 (0)3834 86-3367

E-Mail: iqs_interstudies@listen.uni-greifswald.de

www.uni-greifswald.de/projekt-interstudies

Impressum

Projektleitung: Dr. Andreas Fritsch

Redaktion und Layout: Birke Sander



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL12039 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren.

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**



polyvalente **Kompetenzen**
Lehre Portfolio Lehren
Leistungsbewertung
Kompetenzorientierung
Studierende **Prüfungsdesign**